



# Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztályozás

Tárgy

725.092.1

Hely

Idő

"1923"

Személy

Szerző:

Y. P. - 5.

Cím:

Budapesti Gassen u. Plätze  
Die militärischen Gassen

Forrás:

Neues Pester Journal

Bp

(Hely)

1923. 8. 12.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(C)

## Budapesti Gassen und Plätze.

### Die militärischen Gassen.

In einer Stadt, die etwa zwei Dutzend Kasernen hat und im Frieden eine Garnison von 10,000—12,000 Mann beherbergt, finden sich naturgemäß viele Gassen, die militärische Namen führen. Besonders um die Kasernen herum sind die an den Soldatenstand erinnernden Gassenamen beliebt; zum geringen Teil stammen diese aus älterer Zeit, zum größeren aus der Zeit, da in Verbindung mit der Ablösung des Neugebäudes (welches dem Szabadplatz weichen mußte) eine Reihe neuer Kasernen erbaut wurden und neue Gassen entstanden. Insgesamt gibt es 70—80 militärische Gassenamen; wir finden unter ihnen sämtliche Waffengattungen, Chargen u. vertreten. Man könnte aus diesen Gassen eine recht ansehnliche Soldatenstadt zusammenstellen.

Was zunächst die Chargen betrifft, so haben wir eine Generalgasse (7. Bez.), eine Oberstengasse (2. Bez.), eine Majorgasse (7. Bez., nächst der Franz Josefskaserne), eine Hauptmannsstraße (10. Bez.), eine Leutnantsgasse (1. Bez.), eine Kadettengasse (2. Bez.), eine Korporalgasse (2. Bez.). Die Obersten und die Korporalgasse flankieren die Graf Szapárykaserne. Ueberdies gibt es eine Hadurgasse im 1. Bezirk; allerdings hat Hadur zwei Bedeutungen: in neuerer Zeit hieß man den Herrscher legfelsó hadur (oberster Kriegsherr), in alter, heidnischer Zeit war es der Name des Kriegsgottes der Magyaren. Nebst der Hadapród-utca (Kadettengasse, neben der Kadettenschule) gibt es auch eine Apród-utca (1. Bez.), was wohl Bagengasse bedeuten soll, also mit dem Militär nichts zu tun hat. An Waffengattungen erinnern die folgenden Gassen (und Plätze): Pontonniergasse und Pontonnierplatz (Sídák-utca und -tér) im 2. Bezirk, Husarengasse (7. Bez.), Kronhütergasse (1. Bez.), Fuhrwiesergasse (9. Bez.), Gardistengasse (Festör-utca, 2. Bez.), Artilleristengasse (Tüzér-utca, 6. Bez.). Auch eine Brigadegasse (Dandár-utca, 9. Bez.) haben wir. Hier seien angeführt die Siegergasse (Győző-utca, 1. Bez., allerdings heißt Győző auch Viktor; der Ursprung dieses Gassenamens ist unbekannt), Haidufengasse (6. Bez.), Heldengasse (Hős-utca, 10. Bez.), Janischarengasse (6. Bez.), Lebente-utca (Redengasse?, 6. Bez.), Bajnok-utca (Kämpfer- oder Heldengasse, 6. Bez.). Längs der

Antonienstraße gibt es eine Kuruczlesi-ut (Kuruzenlauerstraße?) und eine Babancz-ut, also Kuruzen und Babanczen.

Auch die militärischen Abteilungen, die Kriegsgewehre, Waffen u. haben ihre Gassen. So gibt es eine Kanonengasse (Ághy-utca, 6. Bez.), eine Kofetengasse (Köppenbü-utca, 6. Bez.), eine Festungsgasse (Erőd-utca, 2. Bez.), eine Granatengasse (10. Bez.), eine Säbelgasse (Kard-utca, 1. Bez.), eine Kartätschengasse (6. Bez.), eine Pulvermagazingasse (6. Bez.), eine Untöbáz-utca (1. und 2. Bez.; was Untöbáz-utca — Gießhausgasse? — bedeuten soll, wissen wir nicht; die Gasse hieß übrigens früher Burggartengasse), eine Batterieasse (Úteg-utca, 6. Bez.), eine Basteigasse (4. Bez.). Von diesen Gassen ist die Basteigasse (von der Beres Pálnégasse bis zur Kecksméteergasse) wohl die älteste; ihr Name erinnert an die einstige Mauer, welche Best (d. h. die Innere Stadt) umgab. Sie existierte schon im Jahre 1695 als „Nach dem Kecksméter Tor“. Auch eine Feldlagergasse (Tábor-utca) ist — im 1. Bezirk — vorhanden. Die Generalwiese (ungarisch Vermes — Blutfeld — weil hier die Mitglieder der Martinovicschen Verschwörung hingerichtet worden sind) hat wohl nichts mit dem Militär zu tun, obgleich sie zu militärischen Übungen benützt worden ist. „General“ soll hier wohl allgemein heißen. Allerdings hat man sie, ehe der Namen Vermes aufkam, nicht selten mit „tábornoki rét“ oder „mező“ übersetzt.

Auch nach militärischen Operationen sind einzelne Gassen benannt. Wir erwähnen: die Befestigungsgasse (Csata-utca, 6. Bezirk), die Ostrom-utca (Sturmigasse, 1. und 2. Bezirk); sie heißt so seit 1875 zum Andenken an die Erstürmung Ofens während des 1848/49er Freiheitskriegs; früher hieß sie Magazengasse; die Roham-utca, 1. Bez., was ziemlich gleichbedeutend mit Ostrom-utca ist; die Rádó-utca (Maringasse, 2. Bez.).

Dass die Kriegshelden verschiedener Zeiten im Gassenverzeichnis zahlreich vertreten sind, ist selbstverständlich. Die älteste derartige Gasse ist die Sándongasse (6. Bez.) nach dem siegreichen Feldherren des siebenjährigen Krieges (unter Maria Theresia), dann die Gassen, die nach den Trüder Mäthurem benannt sind, ferner die Jurisicgasse, die Klaptagasse, die Amethgasse, die Petneházgasse, die Brinzigasse, die Demgasse usw.

Die angeführte Liste mag nicht vollständig sein; jedenfalls gibt sie einen Begriff davon, wie sehr der Soldatenstand in unserer Hauptstadt zu allen Zeiten in Ehren gehalten wurde.

J. P. - 5.